

## POLIZEI-NOTIZEN

## Die Vorfahrt nicht beachtet

GERSTETTEN. Beim Zusammenstoß zweier Fahrzeuge am Samstag gegen 14 Uhr auf der Kreuzung Berliner Straße/Wallbacher Straße entstand Sachschaden von rund 4000 Euro. Der Lenker eines VW Sharan stieß mit dem vorfahrtberechtigten Fahrer eines Ford Transit zusammen. Im Zuge der Unfallaufnahme wurde bei dem Sharan-Fahrer alkoholische Beeinflussung festgestellt. Ein Alkometertest vor Ort ergab einen Wert von über 0,3 Promille. Dem Autofahrer wurden Blut und der Führerschein abgenommen.

## Fahrfehler mit Anhänger

NATTHEIM. Am Freitag gegen 11 Uhr kam der 37-jährige Fahrer eines Pkw mit Anhänger im Kreisverkehr Richtung Neresheim aufgrund eines Fahrfehlers nach rechts von der Fahrbahn ab und warf so seinen mitgeführten Anhänger um. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von ca. 1000 Euro. Verletzt wurde niemand.

## Unfall beim Überholen

NERESHEIM. Ein VW-Polo-Fahrer fuhr am Freitag um 8.50 Uhr auf der B 466 in Richtung Nattheim-Steinweiler. Auf ei-

nem langgezogenen Streckenabschnitt wollte er drei hintereinander fahrende Lkw-Lenker überholen. Beim Überholvorgang geriet der Polo-Fahrer nach links auf das Bankett, kam ins Schleudern und prallte gegen die linke Seite des Führerhauses des vordersten Lkw. Anschließend kam der Pkw nach links von der Fahrbahn ab und überschlug sich mehrfach. Der Autofahrer blieb seinen eigenen Angaben zufolge unverletzt. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 16 000 Euro.

## Ohne Fahrerlaubnis

GUNDELFINGEN. Am Samstagabend um 23.20 Uhr wurde in Gundelfingen ein Rollerfahrer von der Polizei angehalten. Bei der Kontrolle des 15-jährigen Fahrers stellten die Beamten fest, dass dieser nur im Besitz einer Prüfbescheinigung für ein Mofa war. Bei dem Gefährt handelte es sich jedoch um ein Kleinkraftfahrzeug, für das er eine Fahrerlaubnis der Klasse „M“ benötigt hätte. Das Kraftfahrzeug wurde sichergestellt und wird im Hinblick auf eventuelle bauliche Veränderungen einer Prüfung unterzogen. Ärger hat sich damit auch ein Freund des 15-Jährigen eingehandelt, dem der Roller gehört. Gegen ihn wird ermittelt, weil er als Halter das Krad seinem Kumpel überlassen hatte.

## Landratsamt genehmigte im Mai 20 Baugesuche

KREIS HEIDENHEIM. Das Landratsamt Heidenheim hat im Mai im Landkreis (außer Stadt Heidenheim, Giengen und Herbrechtingen mit Teilorten) 20 Baugesuche

mit einem Gesamtkostenaufwand von 954 900 Euro genehmigt. Im Vormonat waren es 34 Bauanträge mit einer Baukostensumme von 2 802 700 Euro.



## Ein großes Volksfest krönte Kreisfeuerwehrmarsch

DEMNINGEN. Glück mit dem Wetter hatten die Feuerwehren aus insgesamt vier Bundesländern, die sich gestern ein Stelldeichlein zum Kreisfeuerwehrmarsch gegeben hatten. Rund eintausend Wanderer hatten sich auf eine reizvolle Tour im

Grenzgebiet zu Bayern begeben. In der vor kurzem fertig gewordenen Maschinenhalle der Familie Sing (Bild) wurde dann groß gefeiert. An gleicher Stelle wird 2008 der Schützenverein Demningens sein großes Jubiläum feiern. Beim gestrigen Kreisfeu-



Aufgrund des starken Gefälles am Hang vor der Vogelherdhöhle (rechtes Bild) gestaltet sich die Ausgrabungskampagne 2007 deutlich schwieriger als die der beiden Vorjahre. Grabungsleiter Christopher Miller und die beiden Tübinger Ur- und Frühgeschichte-Studenten Jörg Götze und Andreas Teller (im linken Bild von links) betrachten einige der bedeutenderen Einzelfunde.

## Blutspenden – Hilfe auf Gegenseitigkeit

NIEDERSTOTZINGEN. Täglich sind über 2000 Blutspenden erforderlich, um den dringenden Bedarf an Blutpräparaten allein in den Krankenhäusern Baden-Württembergs zu decken. Zur Erfüllung dieser wichtigen Aufgabe ist das DRK am Dienstag, 26. Juni, von 15.30 bis 19.30 Uhr in der Stadthalle, Neuffenstraße 42, auf die Mithilfe aller gesunden Menschen im Alter zwischen 18 und 68 Jahren angewiesen. Für Kinder ist eine Spielecke eingerichtet. Die Telefon-Hotline steht bei Fragen zum Blutspenden unter 0800.1194911 montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr zur Verfügung.

## Archäologie an der Vogelherdhöhle

## Grabungskampagne 2007 in schwierigem Gelände

## Abraumflächen im starken Gefälle des Abhangs werden jetzt untersucht

STETTEN OB LONTAL. Bewegen sich die Archäologen 2005 und 2006 bei den neuen Ausgrabungen vor der Vogelherdhöhle noch weitgehend auf ebenem Gelände, so haben sie es 2007 deutlich schwerer: Die derzeit im Gang befindliche dritte Kampagne sieht Flächenuntersuchungen im starken Gefälle des Abhangs vor.

Von Klaus Dammann

Mit der Kampagne 2007 setzt das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Tübingen die vor zwei Jahren begonnenen Grabungen im Abraummaterial der bedeutenden Höhlenausgrabung von Gustav Riek aus dem Jahr 1931 fort. Wie in den Vorjahren liegt die wissenschaftliche Leitung erneut bei Professor Nicholas Conard.

Rund ein Dutzend Ausgräber gehören zu dem internationalen Team, das voraussichtlich bis Mitte Juni in diesem Jahr unter Leitung des aus Pennsylvania (USA) stammenden Tübinger Ur- und Frühgeschichte-Studenten Christopher Miller zwei Flächen von insgesamt etwa 33 Quadratmeter archäologisch untersucht. Schon die zahlreichen Einzelfunde, die direkt vor Ort in die Grabungspläne eingemessen werden, lassen die neuen Ausgrabungen bei der Vogelherdhöhle als sinnvoll erscheinen. Hunderte von Einzelfunden wurden auch diesmal bereits gemacht.

Darüber hinaus hoffen die Archäologen natürlich weiterhin auf Stücke, die sich den berühmten eiszeitlichen Tierfiguren aus Mammutelfenbein zuordnen lassen, die Riek bei seiner Ausgrabung der Höhle einst fand. Weil es sich hierbei um sehr kleine Teile handeln könnte, ist eine beson-



Interessante Einzelfunde aus dem Aurignacien von der derzeitigen dritten Grabungskampagne an der Vogelherdhöhle: eine knöchernerne Geschosspitze mit gespaltener Basis, ein steinerner Kielkratzer aus Radiolarit und eine Klinge mit Mehrschlagstichel aus ortsfremdem gebändertem Plattenhornstein (von links).

ders genaue Untersuchung des einst vor der Höhle abgelagerten Abraummaterials der Grabung von 1931 nötig. Wie in den Vorjahren wird das Material daher in Säcken abtransportiert, um nach Grabungsende mit mehr Zeit ausgeschlämmt zu werden. Auch die Entdeckung eines völlig neuen, in viele Teile zerfallenen Kunstwerks ist nicht ausgeschlossen.

Ein Hauptaugenmerk der Ausgräber gilt somit typischen Funden aus der Zeit des Aurignacien (vor 30 000 bis 40 000 Jahren), in das auch die geschnitzten Tierfiguren datiert werden. Und es wurden auch wieder Stücke aus jener Epoche gefunden. Bearbeitetes Elfenbein gehört 2007 ebenso zur Fundpalette wie Werkzeuge aus Knochen oder Stein. Auch bearbeitetes Steinmaterial, das bei

der Höhle in der Natur sonst nicht vorkommt, wurde entdeckt. Dies könnte also erstmals von Menschen hierher mitgebracht oder hier eingetauscht worden sein.

Die Ausgrabungen am Abhang erfolgen unter erschwerten Bedingungen. So mussten aufgrund der Steilheit auch Abstützungen errichtet werden, um ein Abrutschen von Material und Gerät zu verhindern. Im Regenfall wird das Gelände zusätzlich glitschig und schwer zu begehen.

Während der Ausgrabungsdauer sind die Archäologen, die u. a. aus Deutschland, Frankreich, Bosnien, USA, Indien und dem Iran kommen, auch diesmal wieder im Rathaus Oberstotzingen untergebracht. Hier beschäftigen sie sich an Regentagen mit dem Katalogisieren der Einzelfunde.

## Großer Andrang beim mittelalterlichen Markt in Burg Katzenstein

## Gaukler und Edeldamen als Gäste

KATZENSTEIN (rla). Das Mittelalter aus nächster Nähe konnten zahlreiche Besucher am Wochenende beim historischen Markt auf Burg Katzenstein erleben. Über 20 Gaukler und Aussteller hatten sich eingefunden, um das mittelalterliche Leben in recht vielen Facetten authentisch darzustellen.

Dazu gehörten ein Heerlager mit Rittern in Kettenhemden, Handwerker in standesgemäßer Kluft und eitle Edeldamen. Eine Attraktion des mittelalterlichen Marktreibens war die handgemachte Musik der Spielleute „Eisenhut“, die mit historischen Instrumenten wie Sackpfeife, Drehleier und Trumscheit in eine mystische Welt eintauchen ließen.

Zahlreiche Handwerker führten alte Künste vor. So konnte man einem Schmied über die Schulter schauen, der aus glühendem Eisen

nicht nur Schwerte und Dolche fertigte, sondern auch eine Henkersaxt. Viele Besucher zeigten sich interessiert an der Kunst des Seifensiedens und Papiermachens und nutzten die Möglichkeit, die Handgriffe gleich selbst auszuprobieren.

Im Sortiment der Aussteller fanden sich magische Heilsteine, „Reliquien“ wie die „Knochen des heiligen Ambrosius“ oder die „Tränen der Jungfrau Maria“, die ein Mönch in schwarzer Kutte („Bruder Michel“) feil bot. Nicht nur die angebotenen Trinkhörner aus Rinderhorn waren dem rustikalen Ambiente angemessen, sondern auch die kulinarischen Genüsse waren durch und durch mittelalterlich. So konnten sich die Besucher zum Beispiel „Gulasch vom edlen Wild, in Brot gefüllt“ und „Rittersteak im Roggenbrot“ schmecken lassen.

Ein besonderer Anziehungspunkt waren die zahlreichen Vor-

führungen, u. a. eine historische Fechtschau der Landsknechtsgruppe „Des Schedels schwarzer Haufen“ aus Bretten. Hier kam es zu spannenden Duellen mit Schwert und Dolch. Der ausführende Ritter wusste zu jeder Waffe interessante Geschichten zu erzählen. Zu einem wahren Erlebnis entwickelte sich abends der „Sturm auf die Burg“. Dabei gelang es der Landsknechtsgruppe, mit Hilfe von Schüssen aus burgundischem Kammergeschütz, die Burg einzunehmen und die Fahne zu hissen.

Auch an die kleinen Besucher war an beiden Tagen gedacht: Sie vergnügten sich beim Kinderschminken und beim Fertigen von Figuren aus Filz und Seife.

Burgherr Michael Walter zeigte sich mit der Resonanz des ersten mittelalterlichen Markts auf Burg Katzenstein zufrieden: „Unsere Erwartungen wurden erfüllt.“



Die Landsknechtsgruppe „Des Schedels schwarzer Haufen“ faszinierte die Besucher des mittelalterlichen Markts auf der Burg Katzenstein am Wochenende mit einer historischen Fechtschau. Foto: rla